Stadtarchäologie

Fund des Monats April 2006: Die Limbecke gibt ihr Rätsel noch nicht preis

Am Limbecker Platz floss einst die Lindenbecke oder Limbecke durch einen Teich, in dem die Essenerinnen ihre Wäsche wuschen. Wahrscheinlich waren die Ufer dieses Baches befestigt. Die Limbecker Straße erinnert auch noch an dieses Gewässer, das auf der Westseite der einst von Stadtmauer und Graben umgebenen Stadt u.a. die Hindenburgsmühle betrieb und teilweise den Stadtgraben speiste.
Jetzt fanden auf der Südseite des Limbecker Platzes Kanalbauarbeiten statt, die die Archäologen begleiteten. Erst in einer Tiefe von ca. fünf Metern wurden intakte Sedimente des Baches mit eingeschwemmten Hölzern gefunden: Durch tiefgründige Bodeneingriffe, die im 20. Jahrhundert erfolgt sind, ließ sich nicht mehr ermitteln, ob der Bach tatsächlich eine Uferbefestigung besaß.
Neben den Funden, die aus dem 19./20. Jahrhundert, aus jüngeren Aufschüttungen, stammen, sind einige Holzfunde aus einer Tiefe von ca. 5 m bemerkenswert, da sich darunter auch Stämme mit Axtspuren fanden. Diese Hölzer werden in Köln auf ihr Alter hin untersucht.



Einer der Holzfunde aus der Limbecke mit Kennzeichnung der Fundstelle auf dem Plan von 1803/06.